



Schleswig-Holstein  
Flensburg · Kiel · Lübeck

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/5881

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Wirtschaftsausschuss  
Vorsitzender  
Thomas Wagner  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

**Federführung Verkehr und  
Logistik**

Ihr Ansprechpartner:  
**Rüdiger Schacht**  
Telefon:  
**0451 6006-183**  
Telefax:  
**0451 6006-4183**  
E-Mail:  
**schacht@ihk-luebeck.de**

04. April 2016

Ihr Schreiben vom 1.02.2016 // Ihr Zeichen: L 214  
**Keine Zentralisierung der Erlaubnis- und Genehmigungsbehörde für  
Großraum- und Schwerverkehre**  
**Drucksache 18/3408 (neu)**  
**hier: Stellungnahme der IHK Schleswig-Holstein**

Sehr geehrter Herr Wagner,

wir danken für die Möglichkeit, zum Antrag der Fraktionen von CDU und FDP „Keine Zentralisierung der Erlaubnis- und Genehmigungsbehörde für Großraum- und Schwerverkehre“ Stellung nehmen zu können.

Die aktuelle Lage bei den Unternehmen der Großraum- und Schwertransporte ist gekennzeichnet durch einen hohen Konkurrenzdruck. Das Antrags- und Genehmigungswesen für diese Transporte ist sehr zeitaufwändig, sowohl für die beantragenden Unternehmen als auch für die Genehmigungsbehörden. Das liegt unter anderem an der Fülle der zu beachtenden infrastrukturellen Einschränkungen (Brücken, Straßenzustand) als auch an der Zahl der anzuhörenden Stellen. Aufträge können von den Unternehmen oft nur nach langer Planungszeit und Beachtung vieler Auflagen abgearbeitet werden. Nach unseren Informationen werden zahlreiche Transporte mittlerweile durch ausländische Unternehmer oder Speditionen aus anderen Bundesländern abgewickelt, die schneller und unkomplizierter an Genehmigungen kommen. Da Schleswig-Holstein aufgrund seiner peripheren Lage entfernungsbedingte Standortnachteile aufweist und andererseits die boomende Windenergiebranche in unserem Land verstärkt Transporte nachfragt, sind die Rahmenbedingungen schnell zu verbessern, um ein Stück Bürokratieabbau und echte Wirtschaftsförderung zu erreichen. Es darf nicht sein, dass in einem Bundesland mit starker Nachfrage nach Dienstleistungen im Großraum- und Schwertransportbereich die Antragsfristen im Bundesvergleich besonders lang sind. Die Unternehmen müssen dagegen in die Lage versetzt werden, Transporte flexibler anzunehmen und schneller abzuwickeln.

...

Eine Schlüsselrolle spielt dabei die Vereinfachung und die Beschleunigung des Antrags- und Genehmigungsverfahrens bei den Großraum- und Schwertransporten.

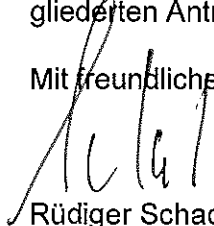
Da sich die Unternehmen mehrheitlich über zu umständliche und zu lange Genehmigungswege beschweren, fordern wir in einem ersten Schritt die Einführung verbindlicher Qualitätsstandards für die derzeit bei den Kreisverwaltungen angesiedelten Genehmigungsverfahren:

- Erkennbare Verkürzung der Dauer bis zur Genehmigungserteilung von 2 Wochen und mehr auf 1 Woche und weniger.
- Kundennahes Management mit entsprechender personeller Besetzung während der üblichen Geschäftszeiten der Wirtschaft – montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr.
- Gewährleistung von Effizienzgewinnen durch kostenneutrale Umstellung für die Wirtschaft (verkürzte Bearbeitungszeit = gleiche Gebühren)
- Beschleunigte und zuverlässige Bereitstellung der Transportbegleitung

Sollte dies binnen drei Monaten nicht von den entsprechenden Stellen umgesetzt werden können, müsste in einem zweiten Schritt die Zuständigkeit übertragen werden entweder auf eine andere Kreisverwaltung, die die Qualitätsstandards einhält, oder eine zentrale Dienststelle des Landes, für die die Standards ebenfalls gelten. Dazu muss sichergestellt werden, dass diese zentrale Stelle mit dem nötigen Know-how und den erforderlichen personellen Ressourcen ausgestattet ist.

Die Aufrechterhaltung der Gebühreneinnahmesituation in den unteren Verkehrsbehörden allein ist aus unserer Sicht kein hinreichender Grund für die Fortsetzung einer dezentral gegliederten Antragsbearbeitung.

Mit freundlichem Gruß



Rüdiger Schacht  
IHK Schleswig-Holstein